

Gemeindekonzeption Ev. ref. Kirchengemeinde Wülfrath/Stand 07.05.2019

Präambel

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist" (Eph. 4, 15.16). Als Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wülfrath bekennen wir uns zu Christus, dem Herrn der Kirche, und sind bestrebt, zu ihm hin zu wachsen. Auf diesem Weg wissen wir uns getragen von der Liebe Gottes und wissen uns ermutigt durch das gnädige Handeln Gottes durch den Heiligen Geist. Wir wollen mithelfen, dass die befreiende und ermutigende Botschaft des Evangeliums allen Menschen bekannt wird. Wahrhaftig wollen wir sein in der Liebe. Unser Handeln soll Vertrauen ermöglichen, weil wir, gerechtfertigt aus Gnade, es wagen dürfen uns vertrauensvoll an Gott zu wenden. Unser Gebet und unser Lob Gottes sollen einladen, in der Liebe zu wachsen, die Grund der lebendigen Hoffnung aller Christen ist.

Leitbild Wir wollen einladende Gemeinde sein.

Wir setzen unsere Hoffnung in unserem Handeln und unserem Scheitern auf Jesus Christus. In dieser Zusage verstehen wir uns als einladende Gemeinde. Getragen vom Licht und der Liebe Christi laden wir alle Menschen ein, mit Gott und miteinander zu leben und für andere da zu sein. Einladende Gemeinde sein heißt für uns, dass wir als authentische, im Handeln glaubwürdige Gemeinde jeden in seiner Besonderheit zu interessanten und zielgruppenorientierten Angeboten einladen und dass wir das Interesse wecken, z. B. indem wir Gottesdienste in einer verständlichen Sprache gestalten.

Die Struktur der Gemeinde

Die Gemeindegemeinschaft der Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath geschieht zentral in der romanischen Stadtkirche und am Gemeindezentrum „Am Pütt“. Die Kulturarbeit der Gemeinde findet v. a. in der Kulturkirche statt, dort sind auch unsere Kantorei und die Kinder- und Jugendchöre beheimatet. Die Gemeinde ist in zwei Seelsorgebezirke aufgeteilt, in denen sich die beiden Pfarrer die Gemeindeseelsorge und die Kasualien aufteilen.

Dem Leitbild unserer Gemeinde entsprechen in den fünf Handlungsfeldern des Neuen Kirchlichen Finanzwesens (NKF) die folgenden Ausführungen:

Handlungsfeld I Gottesdienst & Kirchenmusik

Gottesdienst

Das Kernangebot ist der Sonn- und Feiertagsgottesdienst in der Stadtkirche, weil er als einziger verlässlich jeden Sonn- und Feiertag stattfindet und das Kirchenjahr in seinem Reichtum abbildet. Einmal im Monat findet im Kindergarten Rohdenhaus ein Gottesdienst statt. Ebenso feiert die Gemeinde einmal im Monat in der Kulturkirche einen Kulturgottesdienst, dieser hat immer eine besondere kulturelle Prägung (Ausstellungseröffnungen, Musik-, Literaturgottesdienste...) und eine moderne Liturgie. Parallel dazu trifft sich die Kinderkirche.

Die Gemeindeglieder sollen den Gottesdienst und seinen Ort als Zentrum des Gemeindelebens und als „Heimat“ erfahren, in der sie mit ihrem ganzen Leben vorzukommen. Wir wollen einladende Gemeinde sein und möglichst vielen Menschen die frohe Botschaft verkündigen. Neben den traditionellen sonntäglichen Gottesdiensten bieten wir Raum für unterschiedliche Zielgruppengottesdienste an (Kulturgottesdienste, Familiengottesdienste, Schulgottesdienste, wöchentliche Gottesdienste in den Altenheimen, Kindergartengottesdienste, Abendgottesdienste, Taizéandachten...).

Die nächsten Schritte zur Gemeindeentwicklung:

Wir wollen ...

- ... durch wechselnde Liturgien das Kirchenjahr bewusster feiern und erleben.
- ... Gottesdienste zu aktuellen Themen von Kirche und Gesellschaft anbieten.
- ... die Qualität unserer Gottesdienste durch folgende Aktivitäten verbessern:
 - Wir installieren eine Feedbackkultur für unsere Gottesdienste (z. B. Gottesdienstnachgespräche, Interviews mit ausgewählten Personen, Fragenkataloge etc.).
 - Für Gottesdienste sowie kirchenmusikalische Veranstaltungen soll ein Einladungskonzept – auch für Kirchendistanzierte – erarbeitet werden.

- In den nächsten fünf Jahren soll in unserer Gemeinde ein Prädikant/eine Prädikantin ordiniert werden, damit wir in Zukunft unsere gottesdienstlichen Angebote aufrechterhalten können.

Kirchenmusik

Wir sind eine Kirchengemeinde, die gerne singt und musiziert. Unsere Kirchenmusik dient der Verkündigung und dem Lob Gottes. So trägt sie zum Aufbau der Kirchengemeinde bei. Daher ist Kirchenmusik ein besonderer Schwerpunkt unserer Gemeinde. Zurzeit singen und musizieren ca. 180 Menschen in unseren Chören und Musikgruppen. Dabei sind alle Altersgruppen vertreten: musikalische Früherziehung, Kinderchor, Jugendchor, Kantorei, Posaunenchor, Jungbläser.

Die Bandbreite unserer musikalischen Angebote spricht auch über die Gemeindegrenzen hinaus Menschen aus der ganzen Stadt an. Durch die Auftritte der Kantorei (v. a. Adventskammer) leisten wir zugleich einen Beitrag zum Kulturleben in Wülfrath.

Die nächsten Schritte zur Gemeindeentwicklung:

Wir wollen ...

- ... die Vielfalt und Stärke der Kirchenmusik in unserer Gemeinde erhalten.
Dazu sollen altersspezifische kirchenmusikalische Angebote vorgehalten werden (Kinder- und Jugendchor, Kantorei, Jungbläser, Posaunenchor...). Außerdem sollen alle Altersgruppen zum aktiven Musizieren und Singen angeregt werden. Ferner sollen spezielle musikalische Gottesdienste und attraktive kirchenmusikalische Projekte im Kooperationsraum angeboten werden.
- ... die Kirchenmusik mehr mit dem gottesdienstlichen Leben verzahnen. Dazu soll es regelmäßige Musikgottesdienste geben, die von den musikalischen Gruppen und Chören der Gemeinde gestaltet werden.

Um dieses zu bewerkstelligen, sollte die Kirchenmusik durch einen Förderverein Kirchenmusik und/oder eine Stiftung Kirchenmusik unterstützt werden.

Handlungsfeld II Gemeindegliederung und Seelsorge

Seelsorge ist ein biblischer Auftrag an alle Gemeindeglieder. Wir nehmen teil am befreienden Zuspruch des Evangeliums an alle Menschen. Wir begegnen den Menschen

in unserer Gemeinde offen, respektvoll, hilfreich und wertschätzend. Darum verstehen wir uns als offene und einladende Gemeinde, die unterwegs zu Menschen ist, um Menschen zu begleiten. Die Seelsorge in der Gemeinde geschieht durch die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind unterwegs, um Menschen an Nahtstellen ihres Lebens zu begleiten. Die Pfarrer besuchen Tauffamilien, Trauerfamilien, Brautpaare und Jubilare. Die Ehrenamtlichen der Gruppe „Zeit schenken“ begleiten Einzelne auch über längere Zeiträume. Darüber hinaus geschieht Gemeindegearbeit in unseren Projekten, Gruppen und Kreisen über alle Altersgruppen hinweg.

Die nächsten Schritte zur Gemeindeentwicklung:

Wir wollen ...

...Menschen in ihrer Lebenssituation wahrnehmen, ihnen Raum und Hilfe bieten und Gemeinschaft vermitteln. Dazu wollen wir unser ehrenamtliches Repertoire – v. a. bei den aktiven Senioren – vergrößern, indem wir professionelle Hilfe durch eine Ehrenamtskoordination erfahren.

... stärker als bisher die Altersgruppe zwischen 20 und 50 Jahren durch projektorientierte Angebote ansprechen, dazu sollen die Angebote der Kulturkirche sowie Familien- und Gemeindefreizeiten verstärkt genutzt werden.

Handlungsfeld III Erziehung und Bildung

Ziel unserer Bildungsarbeit ist die Förderung und Unterstützung der Persönlichkeitsentfaltung sowie die Vermittlung christlicher Glaubensinhalte und Werte. Die Bildungsarbeit in unserer Gemeinde umfasst pädagogisch und theologisch geleitetes Handeln und Reflektieren. Sie geschieht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der Konfirmandenarbeit und in den Kindertagesstätten der Gemeinde.

Die Jugendarbeit wird von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden gestaltet. Nach der Konfirmandenzeit bietet sie den Jugendlichen die Chance, ehrenamtlich in der Gemeinde mitzuwirken. Gruppenangebote und Freizeiten geben Kindern und Jugendlichen ein Forum, Kirche zu erleben und mitzugestalten. Die Jugendleiterin bietet für die verschiedenen Altersgruppen Angebote an. Dabei gibt es sowohl regelmä-

ßige Angebote als auch einmalige Projekte. Es gehört zum Konzept der Konfirmandenarbeit, dass sie eng verzahnt mit der Jugendarbeit gestaltet wird.

Unsere Kindertagesstätten eröffnen einen Lebensraum für Kinder im Beziehungsfeld Familie - Gesellschaft - Kirche. Dabei geht die christliche Erziehung und Bildung von der Annahme aus, dass jedes Kind Geschöpf Gottes und dadurch eine eigene Person ist.

Die nächsten Schritte zur Gemeindeentwicklung:

Wir wollen ...

- ... Glauben, Kirche und christliche Werte vermitteln, durch Angebote, die Freude und Spaß machen. Dazu sollen Kinder und Jugendliche ihrem Alter gemäß angesprochen und ihre Lebenswirklichkeit mit dem christlichen Glauben in Bezug gebracht werden.
- ... die Kinder und Jugendlichen dabei fördern und fordern. Dazu gehört z. B. die Einbindung der Jugendlichen in die aktive Jugendarbeit, durch Schulungen und Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit. In unserer Jugend bekommen Jugendliche die Möglichkeit, über Gott ins Gespräch zu kommen.
- ... den Glauben lebendig und erlebbar machen. Für die religionspädagogische Arbeit in der Gemeinde und den Kindertagesstätten ist es uns wichtig, den Kindern das Evangelium in Wort und Tat zu vermitteln und somit eine Basis zur Glaubensbildung zu schaffen.

Handlungsfeld IV Diakonische und Soziale Arbeit

Dem Vorbild Jesu entsprechend wenden wir uns den Menschen in unserer Gemeinde und unserer Stadt zu, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Zusammen mit anderen gesellschaftlichen Initiativen und Gruppen setzen wir uns in unserem Umfeld für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Der Großteil der Angebote unserer Gemeinde ist kostenlos, um allen unabhängig ihrer sozialen Schicht eine Teilnahme zu ermöglichen.

Die von dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Niederberg angebotene „Tafel für Niederberg“ findet in unseren Gemeinderäumen statt. Über Kollekten unterstützen wir Menschen finanziell im Einzelfall. In der Flüchtlingsarbeit konzentrieren wir uns

auf die Begleitung der Menschen durch die Stadtlotsen und Ehrenamtlichen der Gemeinde. Dies geschieht durch individuelle Betreuung, Sprachkurse und Sprachtreffs.

Die nächsten Schritte zur Gemeindeentwicklung:

Wir wollen ...

... niemanden aufgrund sozialer Nöte verloren geben und für alle da sein. So soll durch die Unterstützung aus der „Diakoniekasse“ Bedürftigen die Teilnahme an Gemeindeaktionen ermöglicht werden. Ebenso soll die diakonische und soziale Arbeit in die anderen Bereiche der Gemeindegemeinschaft integriert werden.

...ökologische und sozialverträgliche Aspekte bei der Gemeindegemeinschaft stärker berücksichtigen. So sollen in unseren Gemeindehäusern und Kirchen GEPA-Produkte bevorzugt werden und Flugreisen bei Gemeindefreizeiten und Geschäftsreisen vermieden werden bzw. CO₂-Ausgleichszahlungen geleistet werden.

Handlungsfeld V Ökumene

Mit der römisch-katholischen und der Freien evangelischen Gemeinde pflegen wir ein freundschaftliches Miteinander. Insbesondere die ökumenische Sternsingeraktion zeigt die enge Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde. Mindestens einmal im Jahr (Buß- und Betttag) feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst. Die Schulgottesdienste werden ökumenisch gefeiert.

Die nächsten Schritte zur Gemeindeentwicklung:

Wir wollen ...

... die enge Verbindung zu den Schwesterkirchen vor Ort halten und den Kontakt zur türkisch-islamischen Gemeinde pflegen.

...uns für die weltweite Christenheit – z. B. im Kenia-Projekt – einsetzen.